



REPUBLIC ÖSTERREICH

Der Bundesminister für Verkehr

Pr.Zl. 5905/21-1-1982

II-4727 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

2164 IAB

1982 -12- 21

zu 2165 IJ

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage
der Abg. Wimmersberger und Genossen,
Nr. 2165/J-NR 1982 vom 1982 10 22,
"Verbesserung für die Pendler nach
Linz-Hauptbahnhof"

Ihre Anfrage erlaube ich mir, wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Aufgrund von regelmäßig durchgeführten Frequenzerhebungen haben die ÖBB festgestellt, daß der Abzug der zwei Reisezugwagen von Dienstag bis Freitag seit Beginn des Sommerfahrplanabschnittes 1982 vom E 747 von Salzburg - Linz dem Passagieraufkommen nicht immer entspricht. Ab dem 17.12.1982 verkehrt daher der E 747 nach Bedarf auf der Strecke Salzburg - Linz wieder mit sieben Reisezugwagen, 2. Klasse.

Diese Maßnahme ist zwar unwirtschaftlich, weil die Wagenbeigabe aus betrieblichen Gründen bereits ab Salzburg erfolgen muß, während die starke Frequenz nur im Bereich Wels - Linz auftritt, wird aber von den ÖBB unter dem Aspekt der Kundenfreundlichkeit vertreten.

Als weitere Verbesserung für Pendler aus dem Schärdinger und Welser Raum wird ab Mai 1983 (Sommerfahrplanabschnitt 1983) der Zug 3301 Passau Hbf. - Wels - Linz Hbf. beschleunigt geführt:

- die Abfahrt in Wels wird von 6.24 Uhr auf 6.02 Uhr vorverlegt
- die Ankunft in Linz wird statt derzeit 6.51 Uhr bereits um 6.20 Uhr erfolgen.

Das bedeutet gegenüber der jetzigen Führung einen Zeitgewinn von 9 Minuten. Dadurch kann das bisher zeitlich vorteilhafte Umsteigen auf den E 747 und damit eine der Ursachen für die übermäßige Inanspruchnahme dieses Zuges ab Wels entfallen. Spätestens ab diesem Zeitpunkt können die ÖBB durch neuerliche Frequenzerhebungen die endgültig erforderliche Wagenanzahl beim Zug E 747 festlegen.

Zu den Fragen 2 und 3:

Die ÖBB führen regelmäßig Erhebungen über Ankunftsverspätungen durch. Anlässlich des letzten Beobachtungszeitraumes vom 27. September 1982 bis zum 29. Oktober 1982 wurde lediglich an 2 Tagen beim Zug 3914, Kirchdorf a.d. Krems - Linz Hbf., eine überdurchschnittliche, über die bei Nahverkehrszügen unvermeidlichen Ankunftstoleranzen in der Größenordnung von maximal 2 Minuten hinausgehende Verspätung festgestellt. Diese Verspätungen wurden durch ein technisches Gebrechen an den Türschließeinrichtungen verursacht.

Was die Anschlußsituation zu dem im Motiventeil der Anfrage genannten Bus anlangt, haben Nachforschungen an Ort und Stelle ergeben, daß um 6.05 Uhr lediglich ein Bus der Linzer Verkehrsbetriebe "Linz Hauptbahnhof - Linz Hafen" abfährt. Da diese Linie jedoch Intervalle von fünf Minuten aufweist, dürfte es sich bei dem im Motiventeil genannten Bus um einen Werksbus handeln. Sollte ein solcher Bus angesprochen sein, müßte im Falle einer außerordentlichen Verspätung des Zuges 3914 die Anschlußsituation zwischen den ÖBB und den für den Bus zuständigen Stellen kurzfristig besprochen und geregelt werden.

Die ÖBB berichten mir weiters, daß sie bedauerlicherweise den von Ihnen genannten Brief der Fahrgemeinschaft "Linz Hauptbahnhof" nicht erhalten haben. Falls die Fahrgemeinschaft noch weitere Kontakte in dieser Angelegenheit wünscht, so könnte sie sich jederzeit mit dem Betriebsdirektor der ÖBB direkt in Verbindung setzen.

Wien, 1982 12 17

Der Bundesminister

